

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Abohner 1 M., durch
Post in Remberg 1.10 M., in Heiden,
Stota und den Heidehöfen 1.15 M. und
durch die Post 1.24 M.

Telephon Nr. 8.

für

Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Redaktion, Druck und Verlag: L. Breuer in Remberg.

Inserate

kosten die fünfgespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.
Als Beilage
erscheint das wöchentliche achtseitige
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“.
Eingelagerte Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 112.

Remberg, Donnerstag den 22. September 1904.

6. Jahrg.

Zur gest. Beachtung!

Die am **Sonnabend, den 21. September** erscheinende Nr. 113 dieses Blattes wird ebenfalls in bedeutend vermehrter Auflage als **Agitationsnummer** herausgegeben.

Die für dieselbe bestimmten

Inserate,

die eine große Verbreitung erlangen, erbitten wir frühzeitig.

Kollegs und Provinziales.

Remberg, den 21. September.

Die vereinigten Abonnenten unserer Zeitung, welche dieselbe durch die Post beziehen, machen wir höflich darauf aufmerksam, daß die Briefträger auf dem angegebenen und berechnigt sind, behufs Erneuerung des Abonnements die Duitung über 1.24 M. (einschl. Postgeb.) für das 4. Quartal 1904 in der Zeit vom 15. bis 25. September er. zu präsentieren und über den genannten Betrag vollständig zu quittieren.

Wir bitten unsere Postabonnenten, von dieser Einrückung zur Vermeidung der Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung Gebrauch zu machen. Nach dem 25. September kann die Erneuerung des Post-Abonnements nur am Schalter des Postamtes erfolgen. Die Zeitung wird auch schriftlich sofortens bei der Post bestellt.

Der königliche Landrat Fehr. v. Bodenhausen in Wittenberg macht bekannt:
Die ordentliche Revision für Justiziere findet nach folgender Uebersicht an den Standorten der Tiere statt. Die Weiber der Bullen müssen beim Termin abgeben sein. Die Gemeindediener sind anzuweisen, daß sie die Kommission zur bestimmten Stunde empfangen. Freitag 30. Sept. 12 Uhr mittags. Samstag 30. Sept. 1 Uhr nachm. Sonntag 30. Sept. 2 1/2 Uhr nachm. Mittwoch 30. Sept. 4 Uhr nachm. Donnerstag 30. Sept. 5 Uhr nachm. Freitag 5. Okt. 11 Uhr vorm. Samstag 5. Okt. 11 Uhr vorm. Sonntag 5. Okt. 12 Uhr mittags. Renden 6. Okt. 1/2 Uhr nachm. Notia 6. Okt. 5 1/2 Uhr nachm.

Ein Stimmungsbild. Wohl stehen draußen in Feld und Farn, in Wald und Weide die Bäume noch in ihren last dichten Blätterhülle. Da noch herden die wohlbesetzten Äste und Zweige der Bäume Schatten nach allen Seiten. Und noch zeigt sich schon die braune Färbung. Ist nicht das beginnende Gelbwerden des Blattes ein zu herbes Mahnen der Natur, trifft uns nicht dadurch der Ruf: der Sommer ist vorüber. Ein Kornfeld nach dem andern wieder ein willkommenes Opfer der Sense und auf einmales Stoppelriedern treten Jäger und Hund ihre Herrschaft an. Die edle Kräuze reißt ihrem Umwech entgegen. Spätes Korn- und Weizenfeld beginnt sich zu färben. Rüde und Keller machen die Tore weit, um die reichen Gaben aufzunehmen, welche uns den Eintritt des Herbstes finden, welche als Wegbereiter die gute Seite seiner Herrschaft zeigen. Stetig greift der Herbst weiter in seiner Herrschaft, die in den letzten Tagen eingetretene etwas frühzeitige Kälte, die sogar leichte Nachfröste zeitigt, läßt seinen Furch unangenehm spüren. Das Witterung hängt an zu fallen, erst langsam, dann schneller und schneller, bis schließlich des Herbstes Weitemer — die Herbststürme den letzten Rest des kalten Laubes hinweggenommen haben. Bis dahin aber prangt Mutter Erde noch einmal in letzter Schönheit. Stern, Gorginen und wie sie weiter heißen, die Herbstblumen, prangen in leuchtenden Farben, als wolle sie noch einmal die vergangene Pracht des Sommers zeigen. Ein Gefühl unendlicher Wehmut beschleicht in diesen Tagen uns Menschen. Mutter Natur, die große Mahnerin, predigt in aller Pracht und Fülle das hohe Lied der Vergänglichkeit und Erneuerung. Auch das Menschentum hat seinen Herbst. Sagt doch Homer: „Gleich wie Wälder im Winde, so find die Geschlechter der Menschen. Wälder verweht zur Erde der

Wind und andere treibt der knospende Wald, wenn neu er scheint der Frühling. So der Menschen Geschlecht; dies wächst und jenes verweht.“

— Eine Schöffengerichtssitzung findet morgen Donnerstag, den 22. September statt. — Handwerksmeister, welche keine Lehrlinge bekommen können, wird die Mitteilung willkommen sein, daß das Potsdamer Militär-Waisenhaus von jetzt ab Handwerksmeistern zu Lehrlingen geeignete Schüler überweist, sofern die Lehrlingsstellen von dem zuständigen Landrat als geeignet empfunden werden können. Ganz besonders werden Lehrstellen in kleinen Orten bevorzugt, in denen den Schülern eine möglichst vielseitige Ausbildung gegeben werden kann und wo die Schüler möglichst Familienaufsicht haben. Lehrgeld usw. können die Lehrlinge jedoch nicht zahlen, da ihre Angehörigen dazu zu arm sind.

— Wäffeln für Gastwirte. Ein Moteur aus Rehmen wurde, weil er in Gasthause eine Zeitung entwendete, mit einem Tag Haft bestraft.

Wittenberg, 17. September. Sitzung der Strafammer beim Kön. Amtsgericht. Aus dem Justizhause in Lichtenburg vorgeführt wird der Dachdeckerjunge Friedrich Reinhold in Schmiedeberg, er ist des Betruges und der Urkundenfälschung beschuldigt. Der Sachverhalt ist folgender: Der Häusler Meister in Weuro ließ im April sein Dach von Angehörigen decken und wieder erklärte ihn, daß er im April 11 Mark bekommen. Dieser gab ihm 11 Mark mit dem Auftrag, die Dachschalen beim Kammernmeister Heinrich in Schmiedeberg zu holen. Er tat dies auch, leistete aber keine Zahlung, sondern behielt die 11 M. für sich. Doch einiger Zeit beim Meister von Heinrich die Rechnung für die Dachschalen. Als Meister diese Rechnung dem Angeklagten vorlegte, erklärte dieser, das bezugs auf einen Irrtum, da Heinrich bereits Zahlung erhalten hätte, er zeigte auch eine Rechnung vor, auf welcher stand „Betrag dankend erhalten Otto Heinrich.“ Dieser Duitungsvermerk war vom Angeklagten fälschlich gefertigt worden. Ende April ging er zu Frau Nischel in Schmiedeberg und bat diese, ihm 20 Mark zu leihen, da er auf der Bahn liegende Dachziegel nicht auslösen könne. Er versprach, das Geld am 15. Mai zurückzugeben. Durch diese Angabe ließ sich Frau Nischel bestimmen, das Geld herzugeben. Die Angaben des Angeklagten waren erdichtet, er hat auch die 20 Mark nicht zurückgegeben. Er wird wegen dieser Straftaten unter Wegfall der von ihm jetzt zu verbüßenden Justizhausstrafe zu 2 Jahren 3 Monaten Justizhaus, 600 M. Geldstrafe event. noch 40 Tagen Justizhaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurteilt. Reinhold ist ein vielfach vorbestrafter Mensch — Wegen Befahrens eines verbotenen Fußweges mit seinem Fahrrad ist der Kaufmann Hermann Krenitz in Remberg vom Schöffengericht vorbestraft mit 5 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Haft bestraft. Die hiergegen eingelegte Berufung wurde verworfen.

Wittenberg, 19. September. Ventrugung durch Vorgänge an der Spar- und Leihbank. Ein Herr Franz Kolb, früher Besessener des Vorlandes der landw. Genossenschaften, wurde im Dezember v. J. in den Vorstand der hiesigen Spar- und Leihbank, G. u. m. b. H. gewählt. Dieser Tage hat nun Kolb, wie die „Saale-Ztg.“ meldet, über seine Beobachtungen und Erfahrungen bei der Spar- und Leihbank öffentlich in einem Zirkular und einer Versammlung Mitteilungen gemacht, welche zumal unter den Genossen der Bank, die mit einer Hauptsumme von 300 M. pro Gesellschaftanteil für etwaige Verluste der Genossenschaft aufzukommen haben, Aufsehen und Ventrugung hervorgerufen haben; dies ist um so mehr erklärlich, als die Spareinlagen im Betrage von 500,000 M. hauptsächlich von kleinen Leuten stammen. U. A. stellt Herr Kolb fest, daß verchiedenen Personen, besonders Wittigleuten, des Aufsichtsrats, ein übermäßig

hoher Kredit und zwar zum Teil ohne ausreichende Bedung gewährt worden ist, daß etwa 200,000 M. Zeitschuldverdrreibungen der hiesigen Genossenschaftsbank bei der hiesigen Genossenschaftsversammlung mit 50 Prozent des Wertes verpfändet worden sind, was gegen das Genossenschaftsgesetz verstößt; endlich wird auch dem Leiter der Bank, Direktor Wilschlag, Urkundenfälschung sowie weiter vorgeworfen, mit dem Gelde der Bank Privatgeschäfte gemacht zu haben. Die Beschwerden Kolbs beim Aufsichtsrat, insbesondere wegen der übermäßig hohen Kreditgewährung, hatten den Erfolg, daß R. sich die Gegenderschaft der von seinen Beschwerden betroffenen Genossen zuzug und am 10. Juli plötzlich entlassen wurde unter Fortbewilligung seines Gehalts bis zum 1. Oktober d. J. Zum 21. d. M. ist nun vom Aufsichtsrat eine Generalversammlung einberufen, auf deren Tagesordnung unter Punkt 3 auch die Entlassung des Herrn Kolb aus dem Vorstände steht. Kolb, der befristeten mußte, daß ihm in dieser Versammlung wieder, wie schon früher, das Wort abgeschnitten würde, ließ fernerstets sämtliche Genossen zu einer Vorbesprechung auf den 10. September in die „Reichsstadt“ ein und begründete hier in ausführlicher Weise seine obigen Anschuldigungen, deren Richtigkeit der anwesende Direktor Wilschlag zum Teil anerkannt hat.

Erfurt, 18. September. Die große Dohmsche Kunstmahlstätte zu Wilsleben bei Erfurt brannte heute vormittag bis auf den Grund ab. Auf dem 200,000 Mark. Die beteiligten Gesellschaften sind der Deutsche Rhön- und die Gothaische Landesversicherung. Das Feuer brach durch Wurmhaulen einer Mähmelte entstanden sein. Im Laufe des Nachmittags traf die herzogliche Staatsanwaltschaft aus Gotha in Wilsleben ein.

Kleine Nachrichten. In dem kleinen und sonst so friedlichen Städtchen Merzbach scheint es eine ganze Anzahl Menschen zu geben, die mit ihrem Lebensschicksal nicht zufrieden sind. Innerhalb der letzten fünf Wochen sind nämlich sechs Selbstmorde vorgekommen, und zwar meist aus nicht erkennbaren Ursachen. — Auch mehr als fünfwöchentliche Dauer hat nunmehr die Magdeburger Handwerks Ausstellung ihr Ende erreicht. — Der auf der Zimmermannlichen Volksschule in Alten beschuldigte Arbeiter Wolfram geriet beim Abblenden die Transmissions- und wurde von dieser gerührt, wobei der Tod sofort eintrat. — Von Weuro aus gestochen wurden auf der Gauspfe bei Erfurt zwei Damen. Alles Unfallschlag und davonlaufen half nichts. Mit sehr unentfesselt gewandenen Geschick trafen die Bedauernswerten in Erfurt ein.

Was hatten Sie von Viehhulvern?

I.
Von Dr. Ludwig Weis.
(Nachdruck verboten.)
„Wie Hunderttausende gibt's feunder,
Beneidlich, gelief' ig's fre!
Ratur und Kunst im große Wunder,
Und es gibt Schlime neben.“
(Hoch.)

Schlime hat es noch immer gegeben, zu jeder Zeit, in jedem Weiteil, in jedem Geschlechte, in jedem Berufe, und ihre Zahl hat in dem Verhältnis ständiger zugenommen, als der Kampf und Döhlen an Schirze gewonnen. Aber wir halten doch das Welt nicht für schlecht und das Leben nicht für ungenießbar, wir beklagen uns nicht wegen jeder Widerwärtigkeit, sondern wir rechnen damit und suchen das Schlichte zu parieren.

Sich in irgend einer Richtung etwas Gutes mit Mühe und Arbeit Bahn gebrochen und Anerkennung verdient, dann treten mit der Bewunderungswürdigkeit Begünstigung eines Ratzegegers zunächst die Abwägung auf den Plan, indem sie den Zutreffenden sagen: „Wenn es sich j. B. um Viehpulver handelt — sagen: „Mit jenem Viehpulver sind glänzende Erfolge erzielt worden, möglichst sind mit meinem Viehpulver mindestens noch bessere zu erwarten, denn Viehpulver ist Viehpulver.“ — „Da irrst, mein Freund, und wenn du dann, nachdem du deinen Irrtum eingesehen hast, vertrittst mich nicht.“ — „Dieses Viehpulver war schlecht, ich bin anderer machen, folglich sind alle Viehpulver schlecht, dann schämst du das Kind mit dem Bude aus, dann treibst du den Teufel mit Besenbesen aus; dann, mein Freund, dann irrst du abermals!“ — So plärrt zu unzulänglichen, Mann und Viehpulver und wie sie alle heißen, die sich im Handel

befinden, zur Feststellung der Beurteilungsmerkmale in zwei Klassen einzuteilen:

Erstens in solche, die Futterstoffe enthalten, sich dadurch als echte Futtermittel zu erkennen geben und nach ihrem Nährwert zu beurteilen sind; und zweitens in solche, die keine Futterstoffe enthalten, sondern hauptsächlich aus Genußmitteln und mineralischen Zusätzen bestehen und welche man demgemäß nicht nach ihrem Nährwert taxieren darf oder kann.

In dieser letzten Kategorie gehören zweifellos die Futtermittel und insbesondere das sogenannte Weizen, das mit unter den zahlreichen Mischungen, die die Hände ergötzen sind, als das Beste erscheint, als etwas wirklich Gutes, das, wenn es, wie es, Gutes und Preiswürdiges: „Lauter's Bauernfreude“.

„Ich habe in der benannten Weite in der „Bauernfreude“ nach Kaufmittellisten gefahndet und konnte keinen einzigen Schaden entdecken, der in irgend einem Maße als Nährfutter verwendet würde. Somit befand ich die benannten gewöhnlichen, meist hoch-aromatisierten oder bitteren Früchte und Beeren, die in Unmengen ihrer tabellosen Zustände das Futter, die Wohlgeschmack, die Verdaulichkeit und Mischung ihrer weisse und von der Preis sowie von anerkannten Autoritäten bestätigte Wirkung zu erwarten vermögen.

Das Tier in Wald und Feld und im, die Kuh auf der Alm und sogar der neugierigste Naturmenschen, denen die frische Luft ständig um die Nase bläst und die helle Sonne aus hell scheint, brauchen keine Gewürze; oder wenn sie welche benötigen, so führt sie schon ihr festerer Instinkt zum Kaufmann, der ihnen die besten in der besten Weise liefert. Aber auch der Mensch in der Stube und das Vieh im Stall, dessen Bewegungsfreiheit durch den geliebtesten, auf wirtschaftlichen Zweck bedachten menschlichen Willen er begrenzt ist, und deren Lebensbedingungen die Natur nicht zu Gunsten und die Ausnutzung des Futters zu erschweren, von den teuren wachsenden Mineralien zu befreiben, damit sich nicht übermäßige Stoffwechsel

„Gewiss sind tierische Futterstoffe unentbehrlich, gewiss sind sie nicht durch Gewürze zu ersetzen. Wohl aber werden sie vorzüglich ergänzt durch die Gewürze, welche Mittel zum Zweck sind und das Tier erst in den Stand setzen, auch einmal ein monotonen, reizloses Futter zu ertragen. Die Nährstoffe liefert das Futter; die Möglichkeit, sie auszunutzen zu bekommen, ist die Futterwürze. Verdauungsstörungen haben nachgewiesen, daß Tiere bei noch so reichlicher Fütterung mit diesen Nährstoffen zu Grunde gehen, wenn ihnen keine Nährstoffe und wirzige Extraktstoffe gereicht werden.“

Wie steigert der Landwirt die Erträge seiner Weiden und Wälder? Unsere Weiden und Wälder sind vielfach das Elend des Landwirts, obgleich dieselben ganz besonders der Pflege bedürfen, um geordnete Erträge liefern zu können. Wohl gebelien kaum auch ohne gute Viehfütterung, fast keine Grotte, Moos und Schachtelhalbe, die fassen Weidre oder wie die Klee- und Wickenarten benötigen zu ihrem Weiden eines Sorten leicht ausfindbarer Nährstoffe. Es glaubt man bei dem Vieh zu gewöhnen, mit geten zu haben, den Weiden eine Kompostdüngung zu geben, ohne sich hierbei für zu machen, daß Kompost ein reines Düngemittel ist, und daß ihm in den hiesigen Düngemitteln die Nährstoffe nicht billiger zur Verfügung stehen. Kattin und Thomasmehl liefern ihm das erforderliche Kali und die Phosphorsäure. Der Ertrag des Futters steigt nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ. So können hier die hiesigen Düngung zu handhaben ist, hier liegt sie klar und einfach, wobei ein festhalten kann denkbar ist. 4 Jtr. Kattin und 3 Jtr. Thomasmehl pro Morgen im Herbst ausgebracht, zeigen für das erste Jahr aus. Im zweiten und den folgenden Jahren ist eine Düngung mit 3 Jtr. Kattin und 3 Jtr. Thomasmehl zu wiederholen. Selbst höhere Gaben machen sich noch bezahlt. Weichen Gehalt eine derartige Düngung auf die Ertragssteigerung der Weiden aus, mag folgender Vergleich zeigen. Der Friedrich Heinemann zu Kötze erntete durch eine alleinige Thomasmehldüngung nur 500 kg Horn mehr als von einer gleichen angehängten Fülle. Durch diesen geringen Mehlertrag wurden die Ausgaben für das Thomasmehl fast nicht einmal gedeckt, sondern der Verzichtshalter hatte noch einen Verlust von rund 12 Mark. Eine Düngung von 800 kg Kattin neben Thomasmehl genügt dem Mehlertrag jedoch auf 4000 kg, wodurch der Verzichtshalter nicht nur die für die Düngung aufgewendeten Kosten zurückverdiene, sondern überdies noch einen Gewinn von 140,40 Mark pro ha einbringen konnte. Seit ich es 1894, um mit dem Ertrag der Düngemittel zu beginnen, damit man dieselben im Herbst auf die Weiden und Wälder rechtzeitig ausstreuen kann. Demnach verläuft es sich die großen Sozietät einer Düngung zu nütze zu machen.

Manufakturwaren.

Großes Lager von fertigen Herren- und Knaben-garderoben gut passend und haltbar. Mägen, Hitz- und Strohhüte in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen J. G. Glaufing.

Politische Rundschau.

Der russisch-japanische Krieg.

Es wird gemeinet, daß die Japaner auf beiden Flanken von Osten, Südosten und Südwesten vordringen. Die russischen Vorposten haben eine feste Stellung mit den Japanern, die 20 Meilen südwestlich von Wladiwostok liegen, und es finden sich bekämpfte Schanzengruppen. Anzeichen deuten darauf, daß es zu einer neuen großen Schlacht in der Nähe von Mufden kommen werde. Die russischen Truppen halten alle umliegenden Dörfer besetzt. Tausende von japanischen Kräften in die Stadt hinein; die chinesischen Kräfte über die Hüte der Japaner ihnen gegenüber.

* Ansoffin soll sich entgegen früheren Ansichten, doch entschlossen haben, es vor Mufden noch einmal zu einem größeren Kampfe kommen zu lassen. Das geht daraus hervor, daß er das etwa 2 oder 3 Meilen im Südwesten von Mufden gelegene alte chinesische Fort als in Verteidigungszustand setzen lasse. Dieses Lager gebe, auf einer Anhöhe gelegen, eine treffliche Verteidigungsstellung ab. Auch im Norden und Nordosten von Mufden lasse Ansoffin Verteidigungswerke aufbauen, um sich gegen eine Umgehung durch die Russen zu sichern.

* Fünftundert Mann Kavallerie, welche die Japaner zu verfügen suchen, sind nicht nach Port Arthur zurückgekehrt. Man glaubt, daß sie gefangen genommen sind.

* Bekanntlich hat Ansoffin in seinem Bericht an den Baron Golown, daß er bei seinem Rückzuge von Mufden weder Geschütze noch sonstige Kriegseigenheiten zurückgelassen habe. In Wirklichkeit sind die von den Japanern in Mufden erbeuteten Artilleriegegenstände getreu angegeben, und die Berichte über die drei Monate hindurch zu unterhalten. Der Oberkommandierende, Marschall Ojama, berichtet ferner, daß General Du in Mufden 30 Geschütze, 2882 Gewehre, 127 Munitionswagen, 5999 Granaten, 659 930 Patronen und große Mengen Holz, Mehl, Reis, Futter, Bekleidung und Kleidung erbeutet hat. Ansoffin hat 40 Pferde und Munitionswagen, 800 Gewehre, 300 Granaten, 600 000 Patronen, einen telegraphischen Apparat und verschiedene Werkzeuge erbeutet. Noda u. hat 490 Gewehre, 1164 Granaten, 37 850 Patronen, drei Helikopter, Zehnspannarbeiter, Bekleidung und viel Pulver und Holz in die Hände gefaßt.

* Die Japaner rücken sich in der Mandchurie schon allmählich ein. Sie organisieren an allen Orten der Mandchurie eine besondere Verwaltung und stellen alle Steuern ein. Im Süden stellen die Japaner den Bahnbau durch ihren Jüan und mit anderen durch eine Bahn zu verbinden, falls die Russen Wladiwostok verlassen.

* Nach zuverlässigen Nachrichten aus Tokio hat Japan Pläne für die Organisation einer Nationalarmee ersten Aufgebots angefaßt. Als Männer vom 22. bis 40. Lebensjahre werden dadurch dienstpflichtig. Die meisten von ihnen haben bereits gedient. Das Aufgebot soll aus 4 Divisionen von zusammen 120 000 Mann ergeben. Das wäre die letzte Reserve, die Japan für einen Krieg außer Landes überhaupt hat.

* Der chinesische Gouverneur ersuchte im Auftrage der chinesischen Regierung die Kaiserliche Marine, als Schutz auf die chinesischen Küsten zu gehen, da die Russen dort nicht zu kämpfen; das Gesuch blieb unbeantwortet.

Deutschland.

* Der Kaiser ist, vom Baden kommend, zum Jagdausflug in Rominten eingefahren.

* Fürst Herbert Bismard, der die letzte Tage hindurch bewusstlos gewesen war, ist am Sonntag vormittag in Friedrichsruh gestorben. Es sind bereits zahlreich

Beileidstelegramme im Friedrichsruher Schloß eingegangen, darunter von Kaiser Wilhelm und dem König von England.

* Für eine allgemeine Erhebung über Lage und Wünsche des Mittelstandes sollen, den Hamb. Nachr. zufolge, in den nächsten Reichstagsdebatten Mittel eingestellt werden.

* In Bremen trat am Sonntag der Parteilager der deutschen Sozialdemokratie zusammen.

Schweiz-Ingarn.

* Kaiser Franz Joseph hat am 17. d. den Prinzen Philipp von Coburg-Cohorn, den Gemahl der kaiserlichen Prinzessin Luise, in Audienz empfangen. Was



Fürst Herbert Bismard.

Der am 12. d. verstorlene Fürst Herbert Bismard war bekanntlich der älteste Sohn des großen Kanzlers. Er wurde am 28. Dezember 1849 in Berlin geboren, studierte die Rechte, wurde 1870 bei Wetzlar zum Richter ernannt und trat Ende 1873 in den Dienst des kaiserlichen Amtes. Bei den Gesandtschaften in Dresden und München und dasjenige mehrfach beim Reichskanzler beschäftigt, wurde er bei den Gesandtschaften in Bern und Wien und hiene dann 1877-81 seinen Vater unmittelbar, wurde 1883 Staatssekretär in London, Anfang 1884 in Petersburg, Juli 1884 Generaldirektor im Haag, kam aber Ende 1884 ins kaiserliche Amt und wurde im Mai 1885 Unterstaatssekretär. Graf Herbert Bismard wurde 1884 zum Reichstagsabgeordneten gewählt, doch erfolgte sein Wabst mit seiner Ernennung zum Staatssekretär im kaiserlichen Amt am 18. Juni 1886. Er blieb in dieser Stellung bis zur Auflösung seines Amtes 1890 und gehörte seit 1893 wieder dem Reichstag an. Seit dem 21. Juni 1892

nach dem Tode seines Vaters (20. Juli 1892) leitete er den kaiserlichen Dienst.

dabei herausgekommen ist, wird noch geheim gehalten.

England.

* Die künftigen Ausrichtungen der Bonboner Times über angebliche, gegen die Neutralität verstoßende Abmachungen zwischen Deutschland und Frankreich werden jetzt sogar von einer der britischen Zeitungen auf der nachheftenden Seite aus das entscheidende zurückgewiesen. Daily Graphic ist dermaßen, formell und kategorisch festzustellen, daß die letzten in die Öffentlichkeit gedruckenen Gerüchte von einem geheimen Vertrage über einen Abmachung zwischen Deutschland und Frankreich in Bezug auf die nachfolgenden ferneren Dien vollständig erfunden sind. Das Blatt sagt, es würde viel Raum beanspruchen, die verschiedenen Behauptungen und die daraus gezogenen Schlussfolgerungen zu besprechen; aber es läßt sich leicht nachweisen, daß diese sich nicht wiederholen, weil sie nicht selbst begründet sind. In einem besonderen Punkte muß jedoch ein scharfes Demenhi gegeben werden. Es haben keine

Verhandlungen zwischen der russischen und der deutschen Regierung über die Benutzung von Kanälen als Operationsbasis für die nach Ostasien gehende britische Flotte stattgefunden.

Italien.

* In Italien herrscht Kindtaufjandel und Streit! In Rom war am 17. d. den ganzen Tag gewaltiges Getöse. Am Abend fand eine prächtige Illumination statt. Ein großartiger Festzug zog nach dem königlichen Schloß, wo die Menge dem Herzogpaar begeisterte Huldigungen darbrachte. Aus allen Teilen des Landes melben Dutzenden Freudenbegünstigten und festliche Botschaften. Der König hat dem Ministerpräsidenten Gualtieri mitgeteilt, daß er eine Million Lira zugunsten der Altersverjüngung der Arbeiter spende. Diese aber, wenigstens die sozialistischen Gemüthen, sind eben dabei, den Generalkongress zu präparieren. Dieser freit man in Mailand, Monza und vor allem in Genoa. Hier ist es auch zu Straßentänzen gekommen, bei denen ein Aktzerstochen wurde.

Frankreich.

* Die internationale Seerechtskonferenz in Amsterdam nahm den Gegenstand betreffend die Zukünftigkeit bei Schiffen zusammen zu setzen mit einer reaktionären Änderung an. Die Konferenz begann jedoch die Beratung der Vorlage betreffend die Grenze der Verantwortlichkeit der Schiffseigenümer. Der Delegierte Frankreichs aus Liverpool wies darauf hin, daß England in der Frage der Verantwortlichkeit am meisten interessiert sei, und schlug die Vertagung dieser Frage bis zur nächsten Konferenz vor. Die Konferenz nahm die Grundzüge der Vorlage in erster Lesung an und vertagte die Beratung der einzelnen Bestimmungen derselben bis zur nächsten Konferenz, die im Jahre 1905 in Liverpool stattfinden soll.

Amerika.

* Dem Präsidenten von Mexiko, Porfirio Diaz, ließ Kaiser Wilhelm zum 74. Geburtstag durch den deutschen Gesandten sein lebhaftes Wohlwollen mit einem feierlichen Handschreiben überreichen.

* Die starke Einwanderung minderwertiger und mittelreicher Elemente in Amerika hat bekanntlich die dortige Staatsregierung in allerlei Schutzmaßnahmen veranlaßt. Es hat sich aber im Laufe der Zeit herausgestellt, daß diese Maßnahmen nicht ausreichend sind. Jetzt geht die amerikanische Regierung mit dem Plane ein, in den Einwanderungsbedingungen gemeinsame Auswanderungs- und Importzölle einzuführen, die in der Hauptsache in Deutschland, Frankreich, Belgien und der Schweiz zu verhängen sind. Die amerikanische Regierung ist der Meinung, daß diese Maßnahmen die Einwanderung zurück zu bringen, die bisher in den letzten Jahren so stark zugenommen hat.

Russische und japanische Offiziere und Soldaten.

Der Kriegsreporter des Main, Jean Kobes, schildert den Einzug der Japaner in Mufden folgendermaßen: Die Besatzung mit einer Schwadron Japaner in die Stadt, der eine Abteilung japanischer Infanterie auf dem Hügel folgte. Sie hatte da die Überwachung, Soldaten zu setzen, die Kinderfiguren und Kindergeister hielten und die nach an unreife ehemaligen Schülerkataloge erinnerten. Sie gingen aber, ohne in die Stadt zu kommen, mit jedem Schritte bewußtlich vorüber. Mein Gefährte wuchs nach, als ich mir vorstellte, daß diese kleinen Leute die Russen, die im allgemeinen wahren Frieden sind, in mehreren sehr harten Kämpfen gefangen hatten. Da muß man ja zu der Ueberzeugung gelangen, daß ein Zusammenstoßen zwischen den beiden Nationen ein ganz gewisses Ziel herbeiführen werde, eine überlegene Ausbildung, ungeheurer Eifer, vollkommen waren heute zu Hause geblieben, um auch einmal ihren Aufbruch zu haben, wie Grabow sagte.

Er mußte aber, ließ er sich nehmen, als er den Raum betrat, und war bei jeder Minute auf dem Tisch. Da habe ich in fünf Minuten mehr verdient, als Sie mit Ihrem Koffer in zwei Tagen.

Na, Sie wollen doch nicht etwa den ganzen Schatz für sich behalten? fragte misstrauisch der Alte.

Ich verstehe, wie werden um einen vergnüglichen Tag machen, und ich will nur noch das Notwendige besorgen.

Durch diese Ansicht wurde Nibbed fortwieder aufgefordert.

Eine halbe Stunde später saßen die Männer bereits vor den gefüllten Gläsern und tranken das Bier. Grabow hatte die Hand an verschiedenen Gläsern zusammengebraut hatte.

Nicht lange waren sie dem eblen Gespräch des Tränkens ergeben, als unten wieder sehr laut und vernehmlich die Entreeglocke erklang. Das hat das zu bedeuten? brummte Grabow, indem er sich hinterhältig erhob, vielleicht noch ein solcher Bruder desichthens, der meiner schönen Nichte den Hof macht? Das Gespräch kam recht einträglich werden, spoilte Nibbed.

Grabow war unglücklich an die Treppe getreten, den neuen Besucher zu empfangen, und sah vor dem Wohnzimmer seinen Schwager einen feingelegten jungen Herrn mit über

Überfahrsfähigkeit und patriotischer Gesinnung, dem Berge zu verbergen vermog. Ein kleiner Mann, dem ich am selben Abend beimohnte, hat mir außerdem zwischen diesen Truppen und ihren Führern eines jener tiefverwundenen Jammerschwandern-Verhältnisse erzählt, die so viele Erträge erklären. Auf einem Blatte hatten bei hellemonischen mehrere japanische Soldaten: nach orientalischer Weise, während die Gewehre zusammengefaßt waren. Sie hörten anmerklich einem Hauptmann zu, der vor ihnen stand und ihnen einen Vortrag hielt. Er sprach nicht immer unzufrieden mit einem ersten und erhabenen Präsidenten des Krieges und er sagte ihnen alles, was man denen sagen muß, die täglich dem Tode ins Antlitz schauen müssen. Kein Mann unterbrach diese erhebende Szene; dann eroberte der Offizier, da er sich bewußt war, daß es mit Kindern, mit seinen Kindern zu tun hatte, insbesondere mit einem kleinen Kinde, welches die goldenen kleinen Krieger hell an. Dieser Hauptmann muß sicher ein moderner Mann sein und seine Soldaten tapferer Soldaten. Und sehr sehr ich im Geiste die wieder, die nach vor kurzen hier waren.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich ergehen zu lassen, um Einstehe zu halten, mit alldem dem Gelingen des Strebs auszuführen, der das ansteht, damit es das werden, was es werden gebürden eines Tages sein wird, nämlich die erste Militärration der Welt.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich ergehen zu lassen, um Einstehe zu halten, mit alldem dem Gelingen des Strebs auszuführen, der das ansteht, damit es das werden, was es werden gebürden eines Tages sein wird, nämlich die erste Militärration der Welt.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich ergehen zu lassen, um Einstehe zu halten, mit alldem dem Gelingen des Strebs auszuführen, der das ansteht, damit es das werden, was es werden gebürden eines Tages sein wird, nämlich die erste Militärration der Welt.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich ergehen zu lassen, um Einstehe zu halten, mit alldem dem Gelingen des Strebs auszuführen, der das ansteht, damit es das werden, was es werden gebürden eines Tages sein wird, nämlich die erste Militärration der Welt.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich ergehen zu lassen, um Einstehe zu halten, mit alldem dem Gelingen des Strebs auszuführen, der das ansteht, damit es das werden, was es werden gebürden eines Tages sein wird, nämlich die erste Militärration der Welt.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich ergehen zu lassen, um Einstehe zu halten, mit alldem dem Gelingen des Strebs auszuführen, der das ansteht, damit es das werden, was es werden gebürden eines Tages sein wird, nämlich die erste Militärration der Welt.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich ergehen zu lassen, um Einstehe zu halten, mit alldem dem Gelingen des Strebs auszuführen, der das ansteht, damit es das werden, was es werden gebürden eines Tages sein wird, nämlich die erste Militärration der Welt.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich ergehen zu lassen, um Einstehe zu halten, mit alldem dem Gelingen des Strebs auszuführen, der das ansteht, damit es das werden, was es werden gebürden eines Tages sein wird, nämlich die erste Militärration der Welt.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich ergehen zu lassen, um Einstehe zu halten, mit alldem dem Gelingen des Strebs auszuführen, der das ansteht, damit es das werden, was es werden gebürden eines Tages sein wird, nämlich die erste Militärration der Welt.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich ergehen zu lassen, um Einstehe zu halten, mit alldem dem Gelingen des Strebs auszuführen, der das ansteht, damit es das werden, was es werden gebürden eines Tages sein wird, nämlich die erste Militärration der Welt.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich ergehen zu lassen, um Einstehe zu halten, mit alldem dem Gelingen des Strebs auszuführen, der das ansteht, damit es das werden, was es werden gebürden eines Tages sein wird, nämlich die erste Militärration der Welt.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich ergehen zu lassen, um Einstehe zu halten, mit alldem dem Gelingen des Strebs auszuführen, der das ansteht, damit es das werden, was es werden gebürden eines Tages sein wird, nämlich die erste Militärration der Welt.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich ergehen zu lassen, um Einstehe zu halten, mit alldem dem Gelingen des Strebs auszuführen, der das ansteht, damit es das werden, was es werden gebürden eines Tages sein wird, nämlich die erste Militärration der Welt.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich ergehen zu lassen, um Einstehe zu halten, mit alldem dem Gelingen des Strebs auszuführen, der das ansteht, damit es das werden, was es werden gebürden eines Tages sein wird, nämlich die erste Militärration der Welt.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich ergehen zu lassen, um Einstehe zu halten, mit alldem dem Gelingen des Strebs auszuführen, der das ansteht, damit es das werden, was es werden gebürden eines Tages sein wird, nämlich die erste Militärration der Welt.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich ergehen zu lassen, um Einstehe zu halten, mit alldem dem Gelingen des Strebs auszuführen, der das ansteht, damit es das werden, was es werden gebürden eines Tages sein wird, nämlich die erste Militärration der Welt.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich ergehen zu lassen, um Einstehe zu halten, mit alldem dem Gelingen des Strebs auszuführen, der das ansteht, damit es das werden, was es werden gebürden eines Tages sein wird, nämlich die erste Militärration der Welt.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich ergehen zu lassen, um Einstehe zu halten, mit alldem dem Gelingen des Strebs auszuführen, der das ansteht, damit es das werden, was es werden gebürden eines Tages sein wird, nämlich die erste Militärration der Welt.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich ergehen zu lassen, um Einstehe zu halten, mit alldem dem Gelingen des Strebs auszuführen, der das ansteht, damit es das werden, was es werden gebürden eines Tages sein wird, nämlich die erste Militärration der Welt.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich ergehen zu lassen, um Einstehe zu halten, mit alldem dem Gelingen des Strebs auszuführen, der das ansteht, damit es das werden, was es werden gebürden eines Tages sein wird, nämlich die erste Militärration der Welt.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich ergehen zu lassen, um Einstehe zu halten, mit alldem dem Gelingen des Strebs auszuführen, der das ansteht, damit es das werden, was es werden gebürden eines Tages sein wird, nämlich die erste Militärration der Welt.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich ergehen zu lassen, um Einstehe zu halten, mit alldem dem Gelingen des Strebs auszuführen, der das ansteht, damit es das werden, was es werden gebürden eines Tages sein wird, nämlich die erste Militärration der Welt.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich ergehen zu lassen, um Einstehe zu halten, mit alldem dem Gelingen des Strebs auszuführen, der das ansteht, damit es das werden, was es werden gebürden eines Tages sein wird, nämlich die erste Militärration der Welt.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich ergehen zu lassen, um Einstehe zu halten, mit alldem dem Gelingen des Strebs auszuführen, der das ansteht, damit es das werden, was es werden gebürden eines Tages sein wird, nämlich die erste Militärration der Welt.

Als dann die russischen Offiziere wieder, trammte Kette, sie verstanden unformiert und fragte, daß man eine solche Arbeit, vor sich zu haben glaube, mit Säbeln und Revolvern aller möglichen Modelle, vom Talfer-Bronnstein an bis zum Gold und zum Maniergewehr. Ich sehe sie immer wieder ohne ihre Truppen, niemals bei der Arbeit, aber stets allemals dem Berganlegen nachzusehen, wie Seele, die bei dem letzten Augenblicke nicht mehr ist. Ich sehe auch die Soldaten wieder prächtige Bauern der russischen Ebenen und der sibirischen Steppen, gefällig, ergeben wie gute Hunde und die so sehr vertrieben, besser kommandiert zu werden; ich sehe sie immer wieder ohne ihre Führer, verlassen und zerstreut, dem Unfall preisgegeben, wie unglücklich die Kinder, die sie tragen ihre Hüften wie Gesäße oder Säden an den Schultern, als ob sie nicht wüßten, wie sie die der Waffen bebenden sollten. Jetzt begreife ich, daß es für Russland notwendig war, diese gräuliche Prüfung über sich er

Wilhelm Weydanz

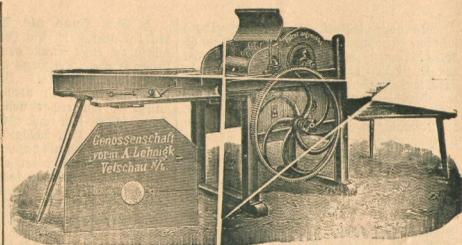
Markt 7 KEMBERG Markt 7.

Die Herbst- und Winter-Neuheiten trafen ein!

Damen-Konfektion:
Chice Paletots, Jacketts und Kragen.

Enorme Auswahl in Kleiderstoffen:
Moderne Blusenstoffe — Samte zu Blusen.
Elegante Besätze.

Reichhaltige Auswahl
in
Herren- und Knaben-Anzügen,
Winter-Paletots und Loden-Toppen.
Gutsortiertes Lager in Herrenstoffen.



Empfehle mein Lager in Stiften-, Platttroh- und Breitdrechsmaschinen, Göpelwerken, Säffel- und Reinigungsmaschinen, Sägmühlen, Rübenschnidern und Drillmaschinen, Ein- und Mehlschärfplügen sowie diversen anderen Geräten. Kartoffelquetschen in starker Ausführung Nr. 5. Meine Maschinen sind nur **erstoffliches Fabrifat**, sind solide stark gebaut und haben einen **leichten Gang**. Während meiner früheren Tätigkeit in Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen eignete ich mir einige Kenntnisse an und gelangte zu der Ueberzeugung, daß Fabriken, welche ihre **eigenen Giessereien** haben, zu den **leistungsfähigsten** gehören, aber nicht die, welche ihre sämtlichen Gußteile erst von größeren Fabriken beziehen müssen und daher nur Maschinen zusammenstellen.

Meine Fabrik hat ihre eigene Giesserei, die Herstellung der Maschinen wird von **ersten Fachleuten** bewirkt, was vor allem beim Bau von Maschinen die **Hauptsache** ist; ich bin daher in der Lage, bezüglich der Qualität als auch der Preise mit Jedem konkurrenzieren zu können. **Sämtliche vorkommende Reparaturen** werden von fachmännischer Seite schnellstens und billig ausgeführt.

Heinrich Vick,
Eisenwarenhandlung und Fabriklager
landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte.
Markt 6. Kemberg Markt 6.

Sackwitz.
Sonntag, den 25. September
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
G. Thiele.

Friedr. Heym,
Kemberg

C. Cacaopulver,
garantirt rein, leicht löslich,
a Pfd. 1,20 Mark mit 3% Rabatt
empfiehlt
C. G. Pfeil.

empfeilt sein **großes Lager** in Glaswaren, Steingut u. Porzellan, Porzellanstellen, moderne Fagen, von 20 Pfg. an, reumittliche Service, reich dekoriert, von 11. 4 an. Eisernes u. emailliertes Geschirr, Platten, Laternen, Lampen, Gießkannen, Messing- und Kupferkessel in allen Größen, Decimal- u. Wirtschaftswaagen, Waich- u. Wringmaschinen, Gummistoffe u. -Schläuche, Reiskocher, Tabak, Tabak- u. Chakpfeifen, Zigarren u. Zigarrenspitzen, Spazierstöcke, Gold- u. Bilderleisten, vorzügliche Teelings, Kugel-, Schrot- u. Jagdpatronen, Kinder-, Sport- u. Leiterwagen, Solinger Stahlwaren, als: Taschenmesser, Scheren, Urdmessel u. Gabeln, Schneidzeuge aller Art für Tischler, Glaser, Zimmerleute, unter Garantie für jedes Stück. Bürsten u. Pinsel, Pofamenten, Sämereien, Spielwaren u. Handarbeiten etc.

Frühes
ff. Pflaumenmus,
Ia. Rübenjaft,
ff. Speisejyrup,
Sonighjrup,
Zuckerhönig
empfiehlt sehr billig
A. E. Strensch Nachf.,
Inh.: August Guhn.

Medizinischen Ueberbrun,
Ueberbrun für Tiere,
Anodenmilch,
Ferkelbrun für Schweine,
Reinigungsflüssig für Tiere,
Vaseline-Ueberfett,
Fete-Cream,
empfiehlt
Fr. Otto Hayner,
Inh.: Theodor Berger.

Feinstes Tafelöl
von ansgezeichnet mildem Geschmack
empfiehlt **Apothek Kemberg.**

Haustelegroph
mit 30 Meter Leitungsdraht
u. allen Zubehör. Amerikan.
beste Konstruktion. Fertig
zum Selbstanlegen.
Funktioniert sofort, tadelloß
Nicht zu verwechseln mit
verworfenem Spielzeug!
D. R. G. M.
Nachn. M. 6 franko.
With. Erdmann, Annen- u. Westf.

Landwirtschaften jeder Grösse,
zur Parzellierung geeignet,
kaufte gegen Barzahlung
Hermann Joachimsthal.
Berlin, Potsdamerstr. 123 b. (a. d. Potsdamer Brücke).
Teleph. Amt 9, 8732.
Schriftliche Angebote erbeten. Agenten zahlen hohe Provision.

Werde vom 1. Oktober ab
meine
Sprechstunden
halten
Vormittags 8—10,
nachmittags 4—5.
Sonntags
8—10 Uhr vorm.
Dr. Knüppel.

Kachel- und Eisenzeug
zu Oefen und Kochmaschinen.
Neu- und Umsetzen von Oefen
unter Garantie.
Lager in hochfeinen feuerfesten Chamott-Oefen.
Feuerfeste Chamottsteine
für Backofen bes. zer.
Paul Köhler, Töpfermeister,
Kemberg, Burgstrasse 16.

Frühes
Rindfleisch
empfiehlt **L. Naumann.**

Eine Spannkub
mit Kalb
sieht zum Verkauf
Schmiebergestraße 5.

Bergamotten,
3 Liter 25 Pfg.,
verkauft **E. Weand.**

Täglich frische Pflaumen,
per Scheffel 5 Mark, hat abzugeben
Albert Thiele, Mittelstraße 8.

Täglich frische Pflaumen,
per Scheffel 5 Mark, hat abzugeben
Ernst Heinrich, Mauerstraße 5.

Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.
Gegründet 1708. Halle a. S. Gegründet 1708.
Täglich 2 Ausgaben. Täglich 2 Ausgaben.

Kundliches Organ für den Saalkreis und für viele Behörden in der Provinz.
Abonnement durch die Postanstalten
vierteljährlich 1 Mark 5.—.
Von allen Blättern, welche den konstitutionellen Gedanken pflegen und dadurch auf
hervorragendsten Boden stehen, ist die Halle'sche Zeitung
heute in ganz Mitteldeutschland das
bekanntestere Blatt.
Durch zuverlässige Korrespondenz-Verbindungen mit Berlin erhält die Zeitung zu den
beherrenschendsten Blättern des Reichs, die in Folge der ausgezeichneten Nachrichtenbeschaffung
aus der Provinz — u. den umgrenzten Staaten den hauptsächlichsten Blättern vorzuziehen.
Besonderer Vertheil auf allen Gebieten. — Täglich abgehende
Beitragel. — Reich und zuverlässige Berichterstattung. —
Wissenschaftliche Beilagen u. c. — Romane erster Autoren. —
Literatur-Berichte. — Besprechungen. — Parlaments-Berichte.
— Ausgehende Handels- und Kurs-Berichte. — Staatenhandels-
und Ernte-Berichte.
Gratis-Beilagen: **Landwirtschaftliche Mitteilungen** (Redaktion:
Direktor der Landwirtschaftl. I. d. Prov. Schj., Dr. D. B. d. e.)
Halle'scher Courier, Täglich Beilagen-Beilage.
Neue Unterhaltungsblatt (Sonntags-Beilage).
Durch die weite Verbreitung des Blattes in allen Bevölkerungsklassen, insbesondere
bei der Landwirtschaft und Industrie, erhalten alle
Inferate eine vorzügliche Wirkung.
Zellenpreis 25 Pfg.
Probenummern bis zum Ende eines Monats kostenlos.

Eiserne und kupferne Waschkessel,
Leiterwagen, Dezimalwaagen u. Gewichte,
Rübenschnidder, Kartoffelquetschen
und Kartoffelshaden,
ferner:
Emaillierte Eimer von 80 Pfg. an, verzinkte
Eimer, 28 cm obere Weite, zu 75 Pfg., Wachs-
tauch-Lischbeden zu 90 und 95 Pfg., Glößel von
45 Pfg. per Duzend an, Tischmesser und Gabeln
von 3 Mark per Duzend an
empfiehlt
Heinrich Vick,
Eisenwarenhandlung.
Markt 6 Kemberg Markt 6

Viele Kranke
leiden an: Blutarmut, Mangelhaft,
Nerven-, Magen- und Verdauungs-
schwäche, Mattigkeit, Abmagerung,
Angstgefühl, Kurzatmigkeit, Herz-
klopfen, Kopfschmerz, Rücken-
schmerzen, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Husten, Erbrechen u. u.
sieden oft langsam darin, ohne
den wahren Grund ihrer Leiden
zu agnen und das richtige Heil-
mittel zu finden.
Auskunft über ein ganz hervor-
ragendes ärztlich wärmstens empfoh-
lenes Heilmittel erteilt auf Grund
eigener Erfahrung und zahlreicher
Dankschreiben Solcher, die dieses
Mittel gleichfalls mit bestem Erfolg
gebraucht haben, gern an Jedermann
kostenlos.
Conrad Schmitz II.,
Godesberg a. Rh.